

# Rigische Stadtblätter.

N<sup>o</sup> 9.

Donnerstag den 27. Februar

1864.

---

Wöchentl.  $\frac{1}{2}$  Bogen. — Preis halbjährl. 1 Rbl., pr. Post  $1\frac{1}{2}$  Rbl. S.

---

Die mit dem heutigen Blatte ausgegebene Nr. 6 des „Notizblattes des technischen Vereins in Riga“ bringt: Angelegenheiten des Vereins; — Der electro-magnetische Sicherheits-Apparat gegen Einbruch. Von L. Raasche (Fortsetzung); — Vermischtes; — Briefkasten.

## Eine seltene Feier.

Unsere vaterstädtischen Münz-Sammlungen bewahren zwei Erinnerungs-Medaillen an zwei seltene Familienfeste, welche in den Mauern unserer altherwürdigen Dünastadt vor nunmehr 80 und 23 Jahren gefeiert worden sind, nämlich das goldene Hochzeitsfest des Rathsherrn Johann Heinrich Hast und seiner Gattin Katharina Elisabeth, geb. Baumgardt, welches auf den 19. November 1784, und das goldene Ehe-Jubiläum des Ältesten großer Gilde Johann Martin Pander und seiner Lebensgefährtin Ursula Engel Karoline, geb. Wöhrmann, welches auf den 11. December 1841 fiel. Beide Male war die Sandstraße, als der Sitz der im Winterglanze prangenden Familien-Häuser, die Zeugin des Fest-Jubels und der großartigen Theilnahme des gesammten städtischen und größeren Orts-Publikums. Das jetzige Gebäude der Börse birgt in den Erinnerungen an die Vergangenheit seines Ehrenplatzes auch die Rückschau auf das hier abgeschlossene Familien-Leben. Aber dauernder, als unsere mit dem damals neubauten Rathhause bald hundertjährige Börse und beständiger, als das wechselvolle Geschick vieler längstverlorenen und verklungenen Namen, hat die unter den Handlungshäusern zu Königlich-Schwedischer Regierungszeit über Livland vor zweihundert Jahren begründete Familie sich erhalten, deren Einfluß auf den Gang des Rigaschen Ein- und Ausfuhr-Handels sich stets gleichgeblieben ist und welche sich von hier aus über andere Orte des In- und Auslandes ausgebreitet

„Unter ihrer Allmacht Götterschwingen,  
„Führt die Liebe Euch zum goldenen Ziel“.

ist in diesen Tagen unter aufrichtiger Theilnahme des ganzen städtischen und gesammten Orts-Publikums in herrliche Erfüllung gegangen und in die unmittelbarste Wirklichkeit getreten.

Wie das würdige Ehepaar sein Leben meist nur im engeren Kreise der Familie und näherer Freunde zugebracht hatte, so feierte es auch am 24. d. M. das Fest seiner goldenen Hochzeit, nur umgeben von seiner Familie, welche sich aus entfernten Gegenden eingefunden hatte und ihrem Hause verbundener Freunde. Von dem Waisenhause, welches vor einigen Jahren von dem Jubelpaar eine reiche Schenkung erhalten hatte, war ein Beglückwünschungsschreiben eingegangen und aus Dorpat eine Jubelaufgabe des ihm vor 50 Jahren bei seiner Vermählung geweihten Hochzeitsgedichts; von dem Pastor der Martins-Kirche aber ward eine Photographie des Martins-Pastorats, welches der Jubilar gestiftet, überreicht.

### A n h a n g.

Auf der Vorderseite der Hast'schen Jubel-Medaille sieht man die wohlgetroffenen Brustbilder jener frommen Alten mit einem lebhaften Ausdrucke von Freude und inniger Zufriedenheit. Die darüber gesetzten Namen Joh. Heinrich Hast und Cath. Hast, geb. Baumgardt, bezeichnen sie noch deutlicher, und die im Abschnitt befindlichen Worte: Jubil. jam celebr. d. XIX Nov. MDCCLXXXIV bestimmen den glücklichen Tag, an welchem sie schon ihr goldenes Hochzeitsfest feierten. Auf der Rückseite befindet sich unter dem ruhigen Schatten eines von der Last des Alters zwar gebeugten, aber noch grünenden Palmbaums, eine Anspielung auf die Stelle der Schrift: „Der Gerechte wird grünen als ein Palmbaum“ ein feierlicher Altar gewidmet dem Gott der Ehen und der Liebe. Auf demselben liegen zwei Kränze als Belohnungen des Sieges der Liebe und der ehelichen Zärtlichkeit. Die Fasces oder Zeichen der richterlichen Gewalt und Würde sind neben dem Altar hingestellt und deuten auf die niedergelegte richterliche Ehrenstelle, um nun im Genuß des göttlichen Segens, worauf das dabei liegende Füllhorn zielt, den Rest der Tage zufrieden nach dem Willen der Vorsehung zu beschließen. Die Umschrift: *vita gaudete duorum* hat den Sinn: Freuet Euch des glücklichen Lebens dieser würdigen Greise. (Nach dem besonderen Gedenkblatte von Lib. Bergmann.) — Bei dem Pander'schen Ehejubiläefeste wurde die Gedächtnis-Medaille von Loos in Berlin auf Angabe des verst. Generalconsuls J. C. v. Wöhrmann in Gold und Silber geprägt. Sie gab die Bildnisse der beiden Eheleute in nischenartigem Grunde mit erklärender Inschrift auf beiden Seiten.



Werfen wir einen Blick auf die, in den Mauern Riga's während der sechs Decennien dieses Jahrhunderts gefeierten, goldenen Ehe-Jubiläen in hervorragenden Kreisen der Gesellschaft, so begegnen wir einer eigenthümlichen Erscheinung. Unter 12 Festen derselben Art fielen 7, also mehr als die Hälfte, auf den December, alle, mit Ausnahme eines einzigen, auf die vier Monate November bis Februar. So viel bekannt, gingen die übrigen Monate des Jahres in dieser Beziehung leer aus.

Hier gefeiert wurde zunächst die goldene Hochzeit des Civil-Gouv., Geheimeraths George Friedrich v. Foelkersahm und seiner Ehegattin Gottlieb, verehelicht gewesenen von den Brincken, geb. Voigt, am 17. December 1845.

Doch gehörten nachfolgende Jubiläen schon durch die Schließung der Ehen unserer Stadt an:

Am 1. Dec. 1808 feierten ihre goldene Hochzeit der Aeltermann der großen Gilde Bernhard Tielemann v. Huickelhoven und seine Ehegattin Anna Elisabeth, geb. Haffstein. (Eine kurze Anzeige in Liv. Bergmanns Erinnerungen S. 361.)

Am 4. Dec. 1813 feierten ihre goldene Hochzeit Herr Adam Heinrich v. Grote, Stifter der livl. Adels-Familie, und seine Ehegattin Anna Margareta, geb. Barber, Tochter des Rigaschen Bürgermeisters Friedrich Barber. (S. die Rig. Stadtbl. 1813, S. 383.)

Am 7. Dec. 1827 feierten ihre goldene Hochzeit der Landrath Wilhelm Friedrich Baron v. Ungern-Sternberg und seine Gattin Catharina Wilhelmine, geb. v. Wiedau, eine Tochter des Rigaschen Bürgermeisters Melchior v. Wiedau. (Eine Beschreibung des Festes in den Rig. Stadtbl. 1827 Nr. 52.)

Am 16. Dec. 1863 feierten ihre goldene Hochzeit der dim. Landrath Alexander Reinhold v. Kennenkampff und seine Gattin Catharina Sophie, geb. v. Begesack (beide durch Abstammung den älteren Familien unserer Stadt angehörig). Ergänzen läßt sich diese Nachweisung durch die Bezugnahme auf die Namen s. t. Zigra (27. Sept. 1849), Kramer (5. Dec. 1849), Poorten (12. Januar 1850), Blankenhagen (15. Dec. 1853. Beschr. im Jnl. S. 1051), um den Winter-Monaten und namentlich dem December seine ganz besondere Ergiebigkeit für dies in unserer Mitte selten zu erlebende Fest zu bereiten. In den November und December fielen ja auch jene im Eingange bereits berührten Feste des Hastchen und Pandersehen Hauses. Es läßt sich hieraus vielleicht der Schluß ziehen, daß nach den maritimen und localen Handels-Verhältnissen Riga's gerade die geschäftslosen Winter-Monate die geeigneteren zur Schließung von Ehebündnissen gewesen sind und daß die Stille des häuslichen Lebens im Hinblick auf das Herannahen des Weihenachts-Festes und Jahreswechsels ihre Anziehungskraft gefunden hat. Aber auch nur in den höheren und allenfalls in den mittleren Ständen; denn nach der Erfahrung in volkreicheren Städten des Auslandes werden, wie durchschnittlich unter der ländlichen Bevölkerung nach dem Zustandekommen der



# Rigische Stadtblätter.

N<sup>o</sup> 20.

Donnerstag den 12. Mai

1866.

---

Wöchentl. 1 mal. — Preis in Riga, so wie pr. Post jährl. 2 Rbl.

---

## M i s c e l l e n.

Dem Vernehmen nach wird die sehr reichhaltige, im Besitze der Nachkommen des Dörptschen Justiz-Bürgermeisters F. C. Gadebusch (gest. 1788) befindliche handschriftliche „Geschichte des Livländischen Adels“, 8 Bände Folio, und gesammelte Belege dazu, 12 Bde. 4. und 7 Bde. Folio — für das, im neu ausgebauten Ritterhause herzustellende Livl. Ritterschafts-Archiv mundirt; auch die Estländische Ritterschaft soll den Wunsch haben, für ihr Archiv ein Exemplar zu erwerben. Schon der im Jahre 1793 verstorbene Schwiegersohn von Gadebusch, der Ddenpähsche Kirchspiels-Prediger Joh. Martin Hehn, Stammvater der Familie Hehn in Livland, beabsichtigte die Herausgabe, wurde aber durch den Tod daran verhindert. (Nord. Misc. XXVII, S. 292 ff. Neue Nord. Misc. IX, S. 13, wo N. W. Hupel die Mittheilung macht, Pastor Hehn habe schon vor seinem Tode Verzicht darauf gethan und alle dahin gehörenden Bücher und Handschriften einem Livl. Edelmann verkauft, welche Nachricht indessen der Berichtigung bedarf, indem die Sammlung sich noch gegenwärtig bei dem Urgroßsohne von Gadebusch, dem Herrn Secretair der Kaiserl. Livl. ökon. und gemeinnützigen Societät, Magister Karl Hehn in Dorpat befindet.) Ueber den Werth der Gadebuschschen Sammlung selbst äußert sich der Brigadier v. Lieven in dem 1. Aufsatze des IX. Stückes der N. Nord. Misc.: „Beiträge zur Geschichte der Liv-, Est- und Kurländischen altadeligen Geschlechter nebst Ergänzungen der dasigen Ordens-Annalen.“ Die auf unserer Stadtbibliothek befindlichen „Genealogieen verschiedener Livl. adeliger und bürgerlicher Familien“ des 1823 unter uns verstorbenen Professors J. Chr. Broge enthalten

neben den umständlichen Nachrichten über die ausgestorbenen Geschlechter aus der älteren Periode Riga's und die Familien, wie Barclay de Tolly, Vulmerincq, Holst, Grave, Schwarz, v. Wieden, Poorten, Pohrt, Berens, v. Huickelhoven, Hollander, Kröger, v. Ramm, Zuckerbecker, Klago, Helmsing, Pander, Berkholz, Stoever — und viele andere unter uns fortblühende Geschlechter der letztverflohenen Jahrhunderte, auch die urkundlich begründeten Familien-Tabellen sehr vieler in das Corps der Civl. Ritterschaft übergegangenen patricischen Geschlechter, z. B. v. Bruiningk, Samson v. Himmelstern, v. Meiners, v. Neutern, v. Neußner, v. Gerngroß, v. Kröger, v. Schröder, v. Grote, v. Dettingen, v. Benkendorff, v. Begeßack, v. **Kennenkampff**, v. Löwenstern, v. Dunten, v. Blankenhagen, Berens v. Mautensfeld, v. Helmersen, v. Ulrich, Kocken v. Grünblatt, v. Kahlen, deren Wappenschilder den alten Rittersaal geziert haben und in dem neu erbauten Ritterhause ihren Platz finden werden. Hervorgegangen aus v. Begeßack'schen Notizen, im Sinne der v. Schivelbein- v. Begeßack-Andreä'schen Sammlungen angelegt, von den historischen Namen, wie Durkop, v. Ulenbrock, Witte v. Nordack, v. Middendorff, v. Diefenbrock, v. Dreyling, v. Brockhausen, Depkin, Gothan, Schick u. s. w., bis auf die Gegenwart herab, eine Reihe fortlaufender Erinnerungen bietend, haben sie durch Broge's Schüler, den 1833 verstorbenen Prediger zu Loddiger-Treyden, J. G. D. Schweder, in einer, bei seiner Familie befindlichen, durch Nachrichten aus Civl. Kirchenbüchern mannigfach vervollständigten Abschrift, deren Notizen z. B. die Familien v. Zimmermann I u. II, Bergmann, Brockhausen, Holst, Merkel, Radeck, Stauwe, Neußner, u. s. w. ausführlicher als bei Broge behandeln, die Adels- Genealogieen aber auch nach Familien-Nachrichten und eigenen Erlebnissen wesentlich ergänzen, neue Zusätze erhalten. Sie bilden mit den reichhaltigen, bis auf die Gegenwart herab erweiterten und urkundlich belegten, nach fortgesetzten Sammlungen des Präsidenten unserer historischen Gesellschaft, Herrn Dr. Buchholz, und mit den in das Archiv der Civl. Ritterschaft übergegangenen, auch an Familien-Nachrichten Manches aufweisenden, Manuscripten der Bergmann-Treyschen Sammlung